






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 18. Juni 2020

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Freitag: In den frühen Morgenstunden wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar bei 16 Grad. Im Lauf des Vormittages und in den Mittagsstunden stark bewölkt. Nachmittags teils wolkig, teils recht sonnig bei Werten von 22 Grad. Abends eher wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern dabei Temperaturen um 19 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 11 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Samstag gering bewölkt. Höchstwerte 22 Grad. In der Nacht zum Sonntag Tiefstwerte um 11 Grad. Sonntag oft gering bewölkt maximal 24 Grad.

© www.weather365.net	Fr	Sa	So	Mo	Di
Wetter					
TMax / TMin [°C]	22 / 11	22 / 11	24 / 11	25 / 14	28 / 15
Niederschlag [mm]	1	0	0	0	0
Regenrisiko [%]	40	20	5	20	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	59	54	54	49	49
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	12	12	13	13	14
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	mittel 4,5 m/s	leicht 3,4 m/s	leicht 2,9 m/s	leicht 2 m/s	leicht 2,3 m/s

Allgemeine Situation

Die Niederschläge aus den vergangenen Tagen lagen zwischen 15 bis 40 l/m². In den meisten Lagen ist damit der Oberboden wieder ausreichend bis gut mit Wasser versorgt. Am Samstag könnten nochmals gewittrige Schauer fallen. In der kommenden Woche wird ein sommerlich, trockenes Wetter vorhergesagt. Die Blüte zeigt sich sehr verzettelt. Die Spannweite reicht von Anlagen mitten in der Blüte bis Anlagen mit Schrotkorngröße. Mit den sommerlichen Temperaturen in der kommenden Woche wird dann auch der Blüteeerfolg besser zu bewerten sein. In Anlagen, die bei langen Nässephasen in der Blüte waren; ist mit Verrieselungen zu rechnen. Das bessere Wasserangebot und die höheren Temperaturen werden in der kommenden Woche zu einem Wachstumsschub bei den Reben führen.

(X/Y = Kennbuchstabe der Kategorie einer Wirkstoffgruppe)

Oidium (Echter Mehltau)

Die höheren Temperaturen verbunden mit einer höheren Luftfeuchtigkeit und noch immer empfindlichen Rebstadien „kurz nach der Blüte“ sind ideale Bedingungen für den Oidiumpilz. Daher ist auf eine konsequente Abdeckung mit potenten Mitteln zu achten. In Anlagen, die bereits erste Befallsstellen zeigen oder gezeigt haben, ist das Befahren jeder Gasse zu empfehlen. Soweit eine Behandlung in die abgehende Blüte noch nicht durchgeführt wurde, sollte diese bei Befahrbarkeit der Anlagen durchgeführt werden. Liegt die letzte Behandlung länger als 12 bis 14 Tagen zurück; ist auch bei noch nicht abgeschlossener Blüte zu behandeln. Empfohlene Mittel:

abgehende Blüte: Sercadis 0,15 l bis 0,18/ha (L) Entwicklungsstadien BBCH 68 bis BBCH 73;

1. Nachblütebehandlung: Dynali 0,6 bis 0,7 l/ha (R/G), Vegas 0,36 bis 0,42 l/ha (R) oder Vivando 0,24 bis 0,28l/ha (K). Entwicklungsstadien BBCH 71/73 bis BBCH 75. Die Aufwandmengen sind am Entwicklungsstadium auszurichten.

Vor allem in Anlagen mit bereits vorhandenem, leichtem Befall kann auch ProsperTec 0,99 l/ha (H) eingesetzt werden.

Wegen des starken Zuwachses sollte der Abstand zur abgehenden Blütebehandlung nicht über 10 Tagen liegen.

Beachten Sie hierbei, dass nach acht Tagen eine weitere Behandlung mit einem Präparat aus einer anderen Wirkstoffgruppe erfolgen sollte.

Beachten Sie unbedingt die Empfehlungen zum Resistenzmanagement.

Peronospora (Falscher Mehltau)

Die Regenfälle im Juni haben sicher zu Primärinfektionen geführt. Erste Ölflecke und Traubenbefall sind beobachtet worden. **Achtung:** An älteren Blättern zeigen sich Befallsstellen auf der Blattoberseite in diesem Jahr nicht unbedingt als der typische Ölfleck. Oft zeigt die Blattoberseite keine oder nur ganz unscheinbare dunklere Verfärbung. Schauen Sie daher auch auf die Blattunterseite!

Da Sporen von Ölflecken bestimmt unterwegs sind, sollten Mittel eingesetzt werden, deren Wirkstoffe eine tiefenwirksame Komponente besitzen. Dies sind Präparate aus den Wirkstoffgruppen mit den Kennbuchstaben C, E, F, S und T (siehe Rebschutzleitfaden S. 40, Tab. 5). Auch ein Kontaktmittel zusammen mit Veriphos 3,0 bis 4,0 l/ha kann eingesetzt werden. Passen Sie die Aufwandmengen entsprechend dem Entwicklungsstadium ihrer Anlagen an.

In stark frostgeschädigten Anlagen mit noch geringer Blattmasse reicht ein Kontaktmittel zusammen mit Veriphos 2,5 l/ha aus.

Wasser im Boden halten

Die Oberböden trocknen bei den erwarteten hohen Temperaturen in der kommenden Woche ab. Durch eine **flache** Bodenbearbeitung in der offenen Rebasse kann die Verdunstung vermindert werden.

In begrünten Zeilen sollte jede zweite Gasse, wo möglich, gewalzt oder gemulcht werden.

Traubenwickler

Köderwechsel in den Pheromonfallen zur Überwachung des Traubenwicklerfluges nicht vergessen!

Gerätereinigung

Gute fachliche Praxis beachten! Restmengen mit Wasser (10-fach) verdünnen und in der Anlage ausbringen. Die Reinigung von Pflanzenschutzgeräten darf nur auf bewachsenen Boden durchgeführt werden, da dort ein Abbau der Pflanzenschutzmittelrückstände erfolgt. Verboten ist die Reinigung auf befestigten Flächen mit Anschluss an die Kanalisation. Pflanzenschutzmittel werden in der Kläranlage **nicht** abgebaut.

Laubarbeiten

Die Reben werden in den kommenden Tagen kräftig wachsen. Die Heftarbeiten sind daher zügig durchzuführen.

Der optimale Zeitpunkt zur Entblätterung der Traubenzone liegt zwischen Blüte und Erbsengröße, da die Beeren in diesem Stadium unempfindlich gegenüber Sonnenbrand sind. Eine Entblätterung gleich nach der Blüte kann die Kompaktheit der Trauben durch eine stärkere Ausrieselung verringern und damit auch das Fäulnisrisiko in der Reifephase. Entblätterungsmaßnahmen sollten aber mit Augenmaß ausgeführt werden. Nur den unmittelbaren Bereich der Traubenzone auf der Ostseite entblättern. Die Blätter oberhalb der Traubenzone sollten als Schattenspender stehen bleiben. Auch bei mechanischer Entblätterung kann durch entsprechende Einstellung der Geräte diese Zielsetzung erreicht werden (Oberkante Arbeitsbereich ist die Ansatzhöhe der 2. Traube).

Das Gipfeln bzw. der Laubschnitt steht in den nächsten Tagen an. Zu beachten ist, dass ein zu frühes Gipfeln zu kompakteren Trauben führt. Dies kann letztlich eine spätere Fäulnis begünstigen.

Bei Anlagen, in denen bereits Verrieselungen festgestellt wurden, kann durch ein vorgezogenes Gipfeln den Verrieselungseffekten entgegengewirkt werden.

Die Entscheidung, wann gegipfelt wird, ist stets an den jeweiligen Standort und die Technik anzupassen.

Das Wiederbefahren der Anlagen nach dem Regen ist an die Bodenverhältnisse anzupassen!

Achten Sie auf die Auflagen und Anwendungsbestimmungen zum Anwenderschutz bei der Auswahl und Anwendung der Präparate!